



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 16. März 2004

## Gespräch Coop – SBV: „Suisse Garantie“ konsequent umsetzen

**Coop und der Schweizerische Bauernverband erörterten auf einem Bauernhof aktuelle Marktfragen und politische Themen. Betont wurde das gemeinsame Ziel, möglichst einen hohen Anteil einheimischer Produkte mit einer guten Wertschöpfung abzusetzen. In diesem Zusammenhang soll die Einführung des Herkunftszeichens „Suisse Garantie“ vorangetrieben werden. Sorge bereitet sowohl Coop wie auch dem SBV der wieder zunehmende Einkaufstourismus.**

Die von Hansueli Loosli, Vorsitzender der Geschäftsleitung, angeführte Coop-Delegation traf sich mit der von Nationalrat Hansjörg Walter, Präsident, angeführten Delegation des Schweizerischen Bauernverbandes auf einem Bauernhof im aargauischen Oberflachs. Den Gesprächen ging eine Betriebsbesichtigung voraus. Am Beispiel wurde aufgezeigt, welchen Herausforderungen die Landwirtschaft gegenübersteht und wie eine junge Bauernfamilie diesen begegnet.

Aus dem politischen Bereich wurden die laufenden WTO-Verhandlungen, die Umsetzung der Bilateralen Abkommen, die AP 2007, die Weiterentwicklung der AP und die Entlastungsprogramme des Bundes besprochen. Der SBV legte anhand des Situationsberichtes die Lage der Landwirtschaft dar und zeigte auf, dass weitere Preissenkungen die Landwirtschaft vor grosse Probleme stellt. Einig war man sich darin, dass eine bezüglich ökologischen und sozialen Aspekten uneingeschränkte Globalisierung nicht im Interesse der Schweiz und ganz speziell der Schweizer Landwirtschaft ist.

Gerade auch angesichts des wieder zunehmenden Einkaufstourismus wies Coop darauf hin, dass die Verkaufspreise nicht ausser acht gelassen werden dürfen. Coop wird aber weiterhin auf eine Qualitätsstrategie setzen, welche mithelfen soll, dass die Bauern dem schweizerischen Kostenumfeld entsprechende Preise realisieren können. Mit Natura-plan setzt Coop bei Milch, Fleisch und Eier ausschliesslich auf einheimische Produkte. Lanciert wurde zudem ein Programm zum Absatz regionaler Milchprodukte aus dem Berggebiet. Dieses soll mithelfen, die dezentrale Milchproduktion aufrechtzuerhalten. Spezifische Fragen, die sich in den einzelnen Produktionsbereichen stellen, werden unter Einbezug der betroffenen Fachbereiche in weiteren Verhandlungen bearbeitet. Beispielsweise sollen Vorschläge zur Umsetzung des neuen Fleischimportsystems und zur Verbesserung der Situation auf dem Lammfleischmarkt erarbeitet werden.

Coop sieht die Einführung eines einheitlichen Herkunftszeichens als grosse Chance für die Schweizer Landwirtschaft und ist deshalb bereit, das Herkunftszeichen „Suisse Garantie“ auf breiter Ebene einzusetzen. Vom SBV, Agro-Marketing Suisse (AMS) und den Branchen erwartet Coop, dass dem Herkunftszeichen nun mit vereinten Kräften zum Durchbruch verholfen wird.

Rückfragen:

Schneider Urs, Stv. Direktor, Leiter Stab/Kommunikation SBV, Tel 056/462 51 11 Natel 079/438 97 17

Anwander Phan-huy Sibyl, Leiterin Wirtschaftspolitik/Nachhaltigkeit, Coop, Tel. 061/336 70 88